

aus form
losem Stoff
ein Fester
Körper



Anna Mieves
in der
GipsAbguss-Sammlung

Einladung zur Vernissage

18. April, 18 Uhr

Gipsabgüsse nach antiken Vorbildern sind fester Bestandteil der archäologischen Skulpturenforschung. Ihre Bedeutung beruht auf dem Herstellungsprozess: die originalgetreue Übertragung einer Form aus ihrer Gegenform. Als eigenständige Werke treten Abgüsse jedoch oft in den Hintergrund.

Die Wertzuschreibungen an die Produktions- und Sammlungsprozesse von Gipsabgüssen haben sich seit dem 17. Jahrhundert stetig verändert. Ein Seminar am Institut für Archäologie und Kulturgeschichte des antiken Mittelmeerraums der UHH, geleitet von Dr. Sabine Huy, behandelte den Wandel im Umgang mit Gipsabgüssen und führte zur Neukonzeption der Hamburger Sammlung.

Die Künstlerin Anna Mieves bringt ihre Objekte hier hinein. Ihre Arbeiten beschäftigen sich mit dem Verhältnis von Produkt und Produktion als wechselseitigem Abdruck. Sie stellt vierteilige Negativformen her, die sowohl der Vervielfältigung dienen können als auch eine eigene Produktionslandschaft entstehen lassen. Ihre fragmenthaften, skulpturalen Körper zeigen sich zugleich als Form und Abformung, Positiv- und Negativform. Produkt und Produktion schreiben sich wechselseitig ineinander und legen ein Netz materieller Beziehungen offen, in welchen aus formlosem Stoff ein fester Körper wird.

Grindelallee 34, 20146 Hamburg

Der Eintritt ist frei

